

Herzlich willkommen

LEBENSRÄUME FÜR MENSCHEN MIT BEHINDERUNG



ST. VINCENZ-GESELLSCHAFT
AHLEN



Eine Einrichtung der St. Franziskus-Stiftung Münster

Wir betrachten den Menschen als eine Einheit von Körper, Seele und Geist.

Wir achten ihn, unabhängig von Herkunft, Nationalität, Glauben und sozialer Stellung, da jeder Mensch ein Geschöpf Gottes ist.

Leitbild der St. Franziskus-Stiftung

Die St. Vincenz-Gesellschaft mbH ist ein Zusammenschluss ambulanter und stationärer Hilfen für Menschen mit Behinderungen im Kreis Warendorf. Sie ist eine Tochtergesellschaft der St. Franziskus-Stiftung in Münster und folgt einem christlichen Leitbild.

„Gemäß des Übereinkommens der Vereinten Nationen über die Rechte von Menschen mit Behinderungen von 2008 ist unser oberstes Ziel die volle und gleichberechtigte Geltung aller Menschenrechte und Grundfreiheiten für alle Menschen mit Behinderungen zu fördern, zu schützen und zu gewährleisten und die Achtung der ihnen innewohnenden Würde zu fördern.“

Wir bieten erwachsenen Menschen mit geistigen Behinderungen, Schwerst-Mehrfachbehinderungen, chronisch psychischen Erkrankungen oder chronischen Abhängigkeitserkrankungen ein nach Fachbereichen differenziertes Wohn- und Betreuungsangebot an verschiedenen Standorten im Kreis Warendorf an. In kleinen Wohneinheiten steht bei uns der Mensch mit seinen individuellen Wünschen und Bedürfnissen sowie mit seinem biografischen Hintergrund im Mittelpunkt. Das Angebotsspektrum reicht, je nach Hilfebedarf, von intensiv betreuten stationären Wohngruppen bis hin zu ambulanten Assistenzleistungen in der eigenen Wohnung. Wir halten überwiegend Einzelzimmer vor, die individuell gestaltet werden können, aber auch Paarwohnen ist bei uns möglich. Das Maß der Hilfen entwickeln wir gemeinsam mit

den zu Betreuenden, ihren Angehörigen bzw. gesetzlichen Vertreter*innen, knüpfen an den vorhandenen Fähigkeiten an und gestalten es flexibel aus. Dabei ist uns die Teilhabe am gesellschaftlichen Leben und die Integration in das Gemeinwesen ein wichtiges Anliegen. Für ältere Menschen mit Behinderung und erhöhtem Pflegebedarf halten wir eine Pflegeabteilung mit entsprechend ausgebildetem Personal vor. Kurzzeitbetreuung und Kurzzeitpflege sind nach Absprache ebenfalls möglich. Ergänzend zu den Wohnangeboten unterstützt ein Fachdienst in eigenen Räumlichkeiten Menschen bei der sinnvollen Strukturierung ihres Tagesablaufes sowie bei der Arbeits- und Freizeitgestaltung. Unser Familienunterstützender Dienst bietet zudem entlastende Hilfen für Angehörige, die zu Hause einen Menschen mit Behinderung betreuen.

Bei allen Angeboten profitieren wir von multiprofessionell besetzten Teams. Heilerziehungspfleger*innen, Heilpädagog*innen, Sozialarbeiter*innen, Erzieher*innen, Kranken- und Altenpfleger*innen, Ergotherapeut*innen, Altenpflegehelfer*innen, Sozialassistent*innen Schwerpunkt Heilerziehung sowie Betreuungs- und Pflegeassistent*innen bereichern das Miteinander mit ihren fachspezifischen Qualitäten und individuellen Erfahrungen.

An unserem St. Vincenz Berufskolleg in Ahlen bieten wir die Möglichkeit einer fachspezifischen Ausbildung an.



Lebensräume heißt für uns: Jeder Mensch soll bei uns sein Zuhause finden – oder aber auch den Schritt in die Selbstständigkeit wagen können und dabei so viel Unterstützung erhalten, wie er benötigt.

Christliches Profil:

Im Rahmen unserer christlichen Ausrichtung und unseres Leitbildes bieten wir seelsorgliche Unterstützung und Begleitung an – unabhängig von einer Religionszugehörigkeit. Wir verstehen unsere Arbeit und unser spirituelles Angebot als Teil des christlichen Profils unserer Einrichtungen und Dienste.

Geschichte:

Der Ursprung der Wohnangebote der St. Vincenz-Gesellschaft findet sich in den drei Haupthäusern, dem St. Joseph-Heim in Neubeckum, dem St. Marien am Voßbach in Ennigerloh-Enniger und dem St. Vinzenz am Stadtpark in Ahlen. Seit den 90er Jahren wurden umfassende Umbau- und Modernisierungsmaßnahmen ergriffen, um die Wohnheime zunehmend den Bedürfnissen der Menschen mit Behinderungen anzupassen. In diesem Zusammenhang ist auch die Dezentralisierung, d.h. die Verlagerung des Wohnraumes aus den zentralen Standorten in das Gemeinwesen, kontinuierlich weiterentwickelt worden.

Finanzierungsmöglichkeiten:

Die Finanzierung kann über verschiedene Kostenträger erfolgen. Wir beraten Sie gerne zu Finanzierungsmöglichkeiten und Antragstellung.

Zahlen/Daten/Fakten

Besondere Wohnformen in 40 Wohngruppen im Kreis Warendorf, z. B. in Ahlen, Beckum, Neubeckum, Enniger, Sendenhorst, Warendorf
3 Tagesstrukturierende Zentren
2 Pflegeabteilungen
Ambulant Betreutes Wohnen
Familienunterstützender Dienst

LEBENSRAÜME

FACHBEREICH FÜR MENSCHEN MIT

Es ist normal, verschieden zu sein – jeder einzelne Mensch hat Stärken und Schwächen. Unsere Aufgabe ist es durch unsere Unterstützungsangebote Nachteile auszugleichen und vorhandene Fähigkeiten zu entwickeln, die wertvoll für uns alle sein können. So kann aus Teilhabe „Teilgabe“ werden, Selbstbestimmung Normalität werden.

Menschen mit einer geistigen Behinderung sind oftmals ihr Leben lang auf Unterstützung angewiesen und können, je nach Art der Einschränkung, verschiedene Angelegenheiten ihres Lebens nicht selbstständig erledigen. Umso wichtiger ist eine Unterstützung, die den Menschen mit Behinderung entsprechend seiner Fähigkeiten respektiert und fördert, Einschränkungen ausgleicht und seine Rechte nach außen anwaltlich vertritt.

Der Fachbereich Wohnen für Menschen mit geistiger Behinderung der St. Vincenz-Gesellschaft bietet erwachsenen Menschen mit einer geistigen Behinderung, einer Schwerst-Mehrfachbehinderung und/oder herausforderndem Verhalten differenzierte Unterstützungsleistungen in besonderen Wohnformen. Ebenso widmen wir uns den besonderen Anforderungen geistig behinderter Menschen in höherem Lebensalter mit besonderen Konzepten.

Der individuelle Betreuungsbedarf steht für uns im Vordergrund und berücksichtigt sowohl den Anspruch auf Sicherheit und Schutz als auch Assistenz zur Teilhabe am gesellschaftlichen Leben und bei der Verwirklichung von individuellen Lebenskonzepten. Dabei ist uns die Zusammenarbeit mit gesetzlichen Betreuer*innen und Angehörigen ein wichtiges Anliegen.

Die überschaubaren Wohneinrichtungen in zentraler Lage verfügen über vorwiegend Einzelzimmer und eine den speziellen Anforderungen entsprechende Ausstattung.

Ziel unserer pädagogischen Arbeit ist, Raum für die eigene Entwicklung zu geben. Dazu gehört

- die individuellen Bedürfnisse zu erkennen.
- die eigenen Kräfte, Fähigkeiten und Ressourcen zu entdecken.
- das Leben selbst zu gestalten.
- sich für die eigenen Rechte und Interessen einzusetzen.
- größtmögliche Selbstständigkeit und Selbstbestimmung zu erlangen.

Dabei unterstützen erfahrene und qualifizierte Mitarbeiter*innen. Allen Bewohner*innen stehen mit Bezugsbetreuer*innen zudem ganz spezielle Vertrauenspersonen zur Seite.

Der Fachbereich für Menschen mit geistigen Behinderungen versteht sich als Teil des kreisweiten Versorgungsnetzes. Er kooperiert mit den verschiedenen Anbietern der ambulanten und vollstationären Wohnangebote, mit Beratungsstellen, den Fachkliniken, den Gesundheitsämtern sowie therapeutischen Einrichtungen und den Werkstätten für behinderte Menschen.



GEISTIGER BEHINDERUNG

Der Fachbereich ist in den verschiedenen regionalen und überregionalen Gremien vertreten. Aufnahmevoraussetzung ist eine im Vordergrund stehende geistige Behinderung sowie eine Kostenzusage für einen stationären Wohnplatz. Wir unterstützen Sie gern in allen Angelegenheiten zum Aufnahmeverfahren!



Zahlen/Daten/Fakten

19 Wohngruppen an den Standorten Ahlen, Beckum, Neubeckum, Enniger und Sendenhorst

Jeder Mensch hat Fähigkeiten und Möglichkeiten – und er hat spezifische Einschränkungen. Mit diesen Handicaps soll er, soweit es möglich ist, am gesellschaftlichen Leben teilnehmen.

Auf diesem Wege fördern wir seine persönliche Entwicklung und leisten Hilfe zur Selbsthilfe.

Psychische Erkrankungen sind für alle Beteiligten oftmals schwer zu begreifen. Plötzlich scheint alles „verrückt“. Der Verlust von Fähigkeiten, den Alltag eigenständig zu bewältigen, hat oftmals schwerwiegende Folgen: der Verlust des Arbeitsplatzes oder sogar der eigenen Wohnung sowie die zunehmende Unfähigkeit, den eigenen Tag oder die persönliche Freizeit zu gestalten.

Der Fachbereich Wohnen für Menschen mit psychischer Erkrankung der St. Vincenz-Gesellschaft bietet erwachsenen Menschen mit psychischer Erkrankung vielfältige Unterstützungsleistungen in stationären Wohngruppen. Unsere differenzierten Wohn- und Betreuungs-

konzepte richten sich sowohl an Menschen mit einem hohen alters- oder krankheitsbedingten Hilfebedarf, als auch an Personen, die vorübergehende Unterstützung benötigen mit dem Ziel, ihr Leben wieder selbstständig meistern zu können.

In kleinen, überschaubaren Wohneinheiten stehen insbesondere

- die Teilhabe am gesellschaftlichen Leben,
 - die Förderung alltagspraktischer Fähigkeiten,
 - die Gestaltung sozialer Kontakte und
 - die psychische Stabilität
- im Vordergrund. Erfahrene und qualifizierte Mitarbeiter*innen unterstützen Sie in der Erreichung Ihrer individuellen Ziele und Wünsche.



CHRONISCH PSYCHISCHER ERKRANKUNG



Gruppengeschehen, Abläufe, Gestaltung des Alltags, Klärung von Konflikten sowie die Ermittlung von Wünschen und Bedürfnissen finden in regelmäßigen oder anlassbezogenen Einzel- und Gruppengesprächen statt.

Allen Bewohner*innen stehen mit Bezugsbetreuer*innen spezielle Vertrauenspersonen zur Seite. Wir nutzen bei unserer Arbeit die Ressourcen des Sozialraumes und entwickeln Netzwerke, u.a. mit ortsansässigen Vereinen, ehrenamtlichen Mitarbeiter*innen, Firmen und Kulturstätten.

Bei akuten psychischen Krisen arbeiten wir eng mit der Fachklinik St. Rochus-Hospital in Telgte sowie mit den Tageskliniken im Kreis Warendorf zusammen. Ein Netzwerk von ambulanten Ärzt*innen und Therapeut*innen unterstützt uns.

Aufnahmevoraussetzung ist eine im Vordergrund stehende psychische Erkrankung sowie eine Kostenzusage für einen stationären Wohnplatz. Wir unterstützen Sie gern in allen Angelegenheiten zum Aufnahmeverfahren!

Zahlen/Daten/Fakten

19 Wohngruppen an den Standorten Ahlen, Neubeckum, Enniger, Sendenhorst und Warendorf

Das Wohnheim St. Marien am Voßbach in Enniger bietet u.a. ein vollstationäres Wohnangebot für junge Menschen mit einer geistigen Behinderung oder einer psychischen Erkrankung und herausfordernden Verhaltensweisen an: die sogenannten „Jungen Wilden“. In zwei Wohngruppen in Enniger und Sendenhorst leben insgesamt zwölf Bewohner*innen ab 18 Jahren mit Verhaltensauffälligkeiten, zu deren Ausdrucksmitteln auch Fremd- und Eigenaggression gehören.

Die besondere Zielgruppe sind Menschen mit herausfordernden Verhaltensweisen, bei denen entweder eine geistige Behinderung oder eine psychische Erkrankung im Vordergrund steht. Bei dieser Klientel kommt zu der Grunderkrankung/ Grundbehinderung immer noch mindestens ein weiteres Behinderungsbild hinzu.

Dies können u.a. sein:

- Psychische Verhaltensstörung durch psychotrope Substanzen
- Dysthymia, Soziale Phobie, Posttraumatische Belastungsstörung (Dissoziale und emotional instabile Persönlichkeitsstörungen)
- Abnorme Gewohnheiten und Impulskontrollstörungen
- Intellektuelle Minderbegabung, Lernbehinderung



- Intellektuelle Minderbegabung, geistige Behinderung
- Kombinierte Entwicklungsstörungen
- Autistische Störungen
- Hyperkinetische Störungen
- Störungen des Sozialverhaltens
- Reaktive Bindungsstörung
- Ticstörung

Die besondere Herausforderung in der Unterstützung besteht entsprechend darin, sich diesen Menschen, die sich „in extremer Not“ befinden, die in der Gesellschaft als sehr schwierig angesehen und diskriminiert werden, sich und andere Personen massiv und dauerhaft gefährden, zuzuwenden sowie sie nachhaltig zu begleiten und zu unterstützen. Menschen mit geistiger Behinderung/Lernbehinderung und multiplen Herausforderungen benötigen eine professionelle, dauerhafte Unterstützung.

Hier sind besondere Anforderungen:

- Aufbau und Pflege sozialer Beziehungen zu „Anderen“
- angemessener Umgang mit Aggression und Gewalt
- Kommunikationsstrukturen einzuüben
- Kriseninterventionen und Nachsorge
- Deeskalationsmanagement, Anti-Gewalt-Training
- Umgang mit Delinquenz
- Organisation einer Tagesstruktur

...HERAUSFORDERNDEM VERHALTEN



Die Ausstattung der Wohngruppen ist den unterschiedlichen Bedürfnissen der dort lebenden Menschen angepasst. In den Wohneinheiten stehen den Bewohner*innen Einzelzimmer zur Verfügung, die sie persönlich gestalten können.

Für die Betreuung junger Menschen mit herausforderndem Verhalten sind folgende Grundsätze maßgeblich:

- Die vorhandenen Fähigkeiten sind maßgeblich und nicht das, was die Bewohner*innen nicht können.
- Die Entwicklung ist oft kleinschrittig.
- Der Weg ist wichtiger als das Ziel und Schlüssel zu weiteren Fortschritten.
- Wahrnehmung / Beobachtung jeder einzelnen Person mit allen Sinnen.
- Eigenständigkeit und Selbstverantwortung sind in kleinen Schritten zu fördern.
- Grundsätzliches Ernstnehmen, damit sich der Mensch angenommen fühlen kann.
- Wahlmöglichkeiten für die Lebensgestaltung schaffen.

Jede*r Bewohner*in erhält beim Einzug und nach persönlicher Zustimmung eine Bezugsbetreuung. Diese ist Vertrauensperson und erste*r Ansprechpartner*in.

Zudem ist sie für die konzeptionelle Arbeit und die Erarbeitung eines Hilfeplanes zuständig.

Von Anfang an erhalten die Bewohner*innen eine Tagesstruktur. Das Tagesstrukturierende Zentrum „TsZ“ versteht sich als Vervollständigung des Wohnangebotes für Menschen mit einer psychischen und/oder geistigen Behinderung.

Ansprechpartner:

Daniel Baum
Wiemstraße 9
59320 Ennigerloh-Enniger
Tel.: 02528 378-0
Mail: daniel.baum@svg-ahlen.de



„LEBEN OHNE NEBEL“ – Suchterkrankungen ziehen durch eine Zerrüttung von sozialen Bindungen in Familie und Freundeskreis sowie die tragische Zerstörung individueller Lebenswege ein nicht messbares Leid nach sich.

Suchterkrankungen sind zu einer Herausforderung für die Gesundheits- und Sozialpolitik geworden, weil sie ein wesentlicher Faktor des Krankheitsgeschehens und der Sterblichkeit sind, hohe Kosten für ihre Behandlung und Rehabilitation verursachen und das Unfallgeschehen erheblich mitbestimmen. Suchterkrankungen sind häufig ein Resultat einer nicht gelingenden Lebensbewältigung, wenn vor dem Hintergrund einer mehr oder minder starken körperlichen Disposition soziale Anforderungen und persönliche Ressourcen einander nicht entsprechen.

Der Fachbereich für Menschen mit einer Abhängigkeitserkrankung bietet ein vollstationäres Wohnkonzept vorwiegend für chronisch alkoholranke Menschen.

In Einzelfällen werden auch Substituierte oder andere Suchterkrankte aufgenommen.

Freiwilligkeit und der Wunsch abstinent leben zu wollen, sind dabei weitere Voraussetzungen. Rückfälle führen aber nicht automatisch zum Auszug, sondern ziehen unter Umständen eine Entgiftungsbehandlung in der Klinik nach sich und werden Gegenstand der weiteren Hilfeplanung.

Bei den hier lebenden Personen bestehen aufgrund des langjährigen Alkoholmissbrauchs häufig psycho-organische Veränderungen und teils schwere somatische Folgeerkrankungen, im Einzelfall auch psychische Erkrankungen.

Der Verzicht auf den Konsum von Suchtmitteln ist vorrangiges Ziel der Hilfe.

Weitere Ziele sind:

- die psychische und physische Stabilisierung
- die soziale und ggf. berufliche Wiedereingliederung
- Gewährleistung einer guten medizinischen und pflegerischen Versorgung
- Sicherung der individuellen Basisversorgung und Training elementarer Alltagsfertigkeiten
- Entwicklung und Erhalt sozialer Beziehungen
- Minderung der Antriebslosigkeit und Entwicklung von Freizeitgestaltung
- Entwicklung bzw. Erhalt von Selbstwertgefühl und Selbstbestimmung

Erfahrene und qualifizierte Mitarbeiter*innen unterstützen dabei die Umsetzung.



EINER ABHÄNGIGKEITSERKRANKUNG

Zum angemessenen Übergang in ambulant betreute Wohnformen stehen Plätze des stationären Einzelwohnens zur Verfügung. Der Fachbereich hält eine integrierte Tagesstruktur und Möglichkeiten zur Förderung und zum Erhalt von lebenspraktischen Fähigkeiten vor.

Die Abteilung kooperiert mit den örtlichen Selbsthilfegruppen. Die ärztliche Betreuung erfolgt durch die Fachmediziner*innen am Ort. Regelmäßig finden spezifische Beratungen, Fallbesprechungen und Fortbildungen in Zusammenarbeit mit dem Akut-Suchtbereich des St. Rochus Hospitals in Telgte statt.

Aufnahmevoraussetzung ist eine im Vordergrund stehende Suchterkrankung sowie eine Kostenzusage für einen stationären Wohnplatz. Wir unterstützen Sie gern in allen Angelegenheiten zum Aufnahmeverfahren.

Ansprechpartnerin:

Marion Hesse

Leitung Fachbereich für Menschen mit Abhängigkeitserkrankungen

Spiekersstraße 40

59269 Beckum-Neubeckum

Tel.: 02525 805-0

Mail: marion.hesse@svg-ahlen.de

Zahlen/Daten/Fakten

31 Plätze am Standort Neubeckum

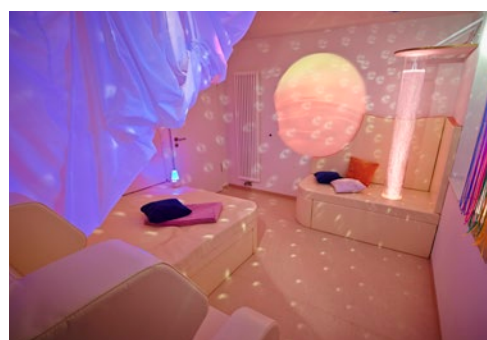
Kleine Wohneinheiten

Paarwohnen möglich

...FÜR MENSCHEN MIT BEHINDERUNG

Die Pflege orientiert sich an den Bedürfnissen der zu Pflegenden, sie erhält deren größtmögliche Selbstständigkeit, mobilisiert Ressourcen und reflektiert die Entscheidungen des Gegenüber.

Pflegebedürftig zu werden, Dinge nicht mehr selbst erledigen zu können und zunehmend auf die Hilfe anderer Menschen angewiesen zu sein, ist ein einschneidendes Erlebnis für die betroffenen Menschen. Es erfordert weiterhin pflegende Personen, die mit Verständnis und Einfühlungsvermögen einen würdevollen Umgang mit dem zu Pflegenden sicherstellen.



Bei Menschen mit Behinderungen kommen zu dem eigentlichen Handicap oft noch altersbedingte Erkrankungen hinzu.

Die St. Vincenz-Gesellschaft hat vor einigen Jahren zwei Pflegeabteilungen eingerichtet, die sich auf die speziellen Anforderungen von Menschen mit Behinderung und erhöhtem Pflegebedarf spezialisiert haben.

Eine Abteilung befindet sich im St. Vincenz am Stadtpark in Ahlen, günstig gelegen zwischen der Fußgängerzone, die zu einem spontanen Einkaufsbummel oder Cafébesuch einlädt, und dem angrenzenden Stadtpark.

Eine weitere Abteilung befindet sich im St. Joseph-Heim, zentral im Ortskern von Neubeckum. Bushaltestellen liegen in unmittelbarer Umgebung. Der Bahnhof ist etwa fünf Minuten Fußweg entfernt. Beide Einrichtungen verfügen über einen großen Garten mit ausreichend Platz für Spaziergänge oder einfach nur zur Entspannung.

Es ist unser vorrangiges Ziel, allen Bewohner*innen entsprechend ihren Fähigkeiten eine weitgehende Teilhabe am Leben in der Gemeinschaft zu ermöglichen.

Wir beziehen unsere Bewohner*innen und ihre Angehörige in den Pflegeprozess mit ein und möchten vorhandene Fähigkeiten soweit es geht erhalten.

UND ERHÖHTEM PFLEGEBEDARF



In der täglichen Arbeit werden die Pflegenden unterstützt durch den sozialen Betreuungsdienst, der sowohl Einzel- und Gruppenangebote als auch Freizeit- und Beschäftigungsangebote organisiert und begleitet. Allen Bewohner*innen steht eine Bezugspflege zudem als ganz spezielle Vertrauensperson zur Seite.

Ein weiteres Ziel unserer täglichen Arbeit ist die Schaffung und der Erhalt eines Zuhauses für unsere Bewohner*innen. Bei der Gestaltung der Wohn- und Gemeinschaftsräume legen wir Wert auf die Mitbestimmung der Bewohner*innen.

Die Mahlzeiten bestimmen sowohl den Tagesablauf als auch die Lebensqualität. Wir achten auf eine hohe Qualität der zubereiteten Speisen. Getränke stehen kostenlos zur Verfügung.

Es besteht in beiden Einrichtungen die Möglichkeit Kurzzeitpflege in Anspruch zu nehmen.

Die Pflegestufe ist eine Voraussetzung zur Aufnahme in die Pflegeabteilung. Bei Fragen beraten wir sie gern!

Ansprechpartnerin:

Marita Mense
Pflegedienstleitung
Spiekersstraße 40
59269 Beckum-Neubeckum
Tel.: 02525 805-0
oder
Kampstraße 13 – 15
59227 Ahlen
Tel.: 02382 8890-0
Mail: marita.mense@svg-ahlen.de

Zahlen/Daten/Fakten

40 Plätze in 4 Wohngruppen in Ahlen
47 Plätze in 4 Wohngruppen in Neubeckum
Kurzzeitpflege nach Absprache möglich

Unsere Leistungen sind personenorientiert und dienen den Menschen mit Behinderungen.

Wir wollen Menschen dabei unterstützen, selbstbestimmt am gesellschaftlichen Leben teilzuhaben. Dabei steht die Person im Mittelpunkt.

Eine sinnvolle und befriedigende Beschäftigung ist wichtig für das menschliche Wohlbefinden und gehört zu einem erfüllten Leben. Das gute Gefühl, etwas geschaffen zu haben ist dabei ebenso ausschlaggebend wie die dazugehörigen sozialen Kontakte.

Der Fachbereich Tagesstruktur bietet in eigenen Räumlichkeiten individuell geplante Angebote zur Gestaltung des Tagesablaufs und Überwindung von behinderungsbedingten Beeinträchtigungen für Menschen mit einer geistigen Behinderung, einer psychischen Erkrankung oder einer Suchterkrankung. In räumlich und inhaltlich differenzierten Bereichen ermöglichen wir im Fachbereich Tagesstruktur einen zweiten Lebensraum außerhalb des Wohnumfeldes und somit Teilhabe an der Gemeinschaft.



Die Angebote beinhalten kreatives Gestalten und gemeinsame Aktivitäten ebenso wie die Entwicklung beruflicher Perspektiven und eine gezielte Arbeitshinführung. Demzufolge stehen die Tagesstrukturierenden Zentren erwachsenen Menschen mit Behinderungen in jedem Lebensalter offen. Alle Angebote können auch von externen Nutzern*innen besucht werden, bei der Vermittlung von Fahrdiensten sind wir behilflich.

Vorrangige Ziele des Fachbereichs Tagesstruktur sind die Rückgewinnung und Steigerung psychischer Stabilität sowie des Selbstwertgefühles und der Erhalt bzw. die Erweiterung der Mobilität. Je nach persönlichen Interessen und Fertigkeiten und Ressourcen der Einzelnen bieten wir ein breites Spektrum an unterschiedlichen Gruppen- und Einzelangeboten:

- Pädagogische Maßnahmen
- Psychosoziale Hilfen
- Bewegungstherapeutische Maßnahmen
- Pflegerische Hilfen
- Förderung von Handlungskompetenzen
- Kriseninterventionshilfen



Die Betreuung erfolgt in der Regel während der Zeit von 8.30 Uhr – 16.00 Uhr durch Sozialpädagog*innen, Ergotherapeut*innen, Heilerziehungspfleger*innen und Betreuungsassistent*innen.

Wir arbeiten eng mit den Freckenhorster Werkstätten und den Integrationsfachdiensten im Kreis Warendorf zusammen. Ebenso kooperieren wir mit der Tagesstätte „Die Brücke“.

Die Finanzierung kann über verschiedene Kostenträger erfolgen, wir beraten Sie gern.

Ansprechpartner:

Stefan Finsterbusch
 Leitung Fachbereich Tagesstruktur
 Kampstr. 13 – 15
 59227 Ahlen
 Tel.: 02382 8890-0
 Mail: stefan.fensterbusch@svg-ahlen.de

Zahlen/Daten/Fakten

3 Tagesstrukturierende Zentren an den Standorten Ahlen, Neubeckum und Ennigerloh-Enniger.

Selbstbestimmt zu wohnen ist ein Grundbedürfnis des Menschen.

Die eigene Wohnung bietet Raum für Geborgenheit, Schutz und Selbstverwirklichung. Sie sorgt für Beständigkeit und Vertrautheit.

Das Ambulant Betreute Wohnen schafft für Menschen mit

- psychischer Erkrankung
 - geistiger Behinderung
 - Abhängigkeitserkrankungen
- neue Perspektiven für ein autonomes Leben.

Das Betreute Wohnen unterstützt Sie mit intensiver und individueller Betreuung dabei, in der eigenen Wohnung zu leben.

Erfahrene Mitarbeiter*innen begleiten Sie in allen Bereichen Ihres Lebens, in denen Sie Hilfe brauchen.

Die Hilfsangebote sind so vielfältig wie die Bedürfnisse der Menschen mit Behinderung. Alle Maßnahmen dienen zur Unterstützung bei der Bewältigung des täglichen Lebens, mit dem Ziel, die Eigenständigkeit zu fördern.



Dazu zählen beispielsweise:

- Aufnahme und Gestaltung persönlicher und sozialer Beziehungen
- Teilnahme am gesellschaftlichen Leben
- Bewältigung und Umgang mit krankheitsbedingten Beeinträchtigungen
- Lebens- und Wohnraumsicherung
- Begleitung und Unterstützung im Bereich Wohnen und Haushaltsführung
- Tagesstruktur und Freizeit sowie Ausbildung, Arbeit und Beschäftigung
- Unterstützung und/oder Begleitung bei Behördenangelegenheiten oder Arztbesuchen
- lebenspraktische Hilfen

Ansprechpartner:

Christian Rößing
 Leitung Fachbereich Ambulant betreutes Wohnen
 Robert-Koch-Str. 41
 59227 Ahlen
 Tel.: 02382 858-840
 Mail: bewo@svg-ahlen.de

Zahlen/Daten/Fakten

Im Kreis Warendorf u.a. in Ahlen, Beckum, Sendenhorst, Drensteinfurt, Ennigerloh, Oelde

Einzelbetreuung in der Familie – Freizeitaktivitäten in der Gemeinschaft – Persönliche Assistenz im Alltag

Wir beraten, unterstützen und entlasten Angehörige und Familien, in denen Menschen mit Behinderungen ihren Lebensmittelpunkt haben und bieten auf die persönlichen Betreuungswünsche abgestimmte Unterstützungsangebote.

Gleichzeitig stellen wir ein umfangreiches und barrierefreies Freizeitangebot für alle Menschen unabhängig vom Handicap zur Verfügung.

Unser Angebot gilt für Menschen mit körperlichen Einschränkungen, psychischer Erkrankung sowie geistiger Behinderung.

Folgende Leistungen bieten wir an:

- Stundenweise individuelle Betreuung zur Entlastung der Angehörigen
- Unterstützung in der Alltagsbewältigung
- Förderung neuer sozialer Kontakte
- Gruppenangebote im Freizeitbereich

- Auf Wunsch Vermittlung von Begleitung, z.B. bei Ausflügen und Reisen
- Beratung in sozialrechtlichen und finanziellen Fragen
- Information zu verschiedenen Wohnformen
- Einsatz von Integrationshelfer*innen für Schüler*innen mit Behinderungen an Regel- und Förderschulen
- Fahrdienst nach Absprache
- Schulung der ehrenamtlichen Betreuer*innen

Unsere Betreuungsangebote berücksichtigen die Lebensumstände und Vorlieben der Menschen mit Behinderung und sind demnach im höchsten Maße individuell und flexibel ausgerichtet.

Damit die Begleitung zu den besonderen Wünschen, Interessen und Hobbies zutrifft, suchen wir die persönlichen



Alltagsbegleiter*innen und Helfer*innen dementsprechend aus. Das ist die Voraussetzung für eine langfristige und vertrauensvolle Beziehung.

Die Mitarbeiter*innen des FuD sind mit den besonderen Lebenssituationen der Menschen mit Behinderung vertraut, so dass Eltern und Angehörige bei den alltäglichen Belastungen und Anforderungen entlastet werden können und ihre neuen Freiräume zum Luftholen und Kraftschöpfen für sich nutzen können.

Die Finanzierung kann über verschiedene Kostenträger erfolgen, wir beraten Sie gern!

Ansprechpartnerin:

Edeltraud Tarara
Koordination Familienunterstützender Dienst
Robert-Koch-Str. 28
59227 Ahlen
Tel.: 02382 858-842
Mail: fud@svg-ahlen.de

Zahlen/Daten/Fakten

Im Kreis Warendorf u.a. in Ahlen, Beckum,
Sendenhorst, Neubeckum, Ennigerloh, Oelde

Das St. Vincenz Berufskolleg besteht seit Februar 1996. Zunächst wurde hier ausschließlich die Heilerziehungspflegeausbildung angeboten. Seit dem Schuljahr 2012/2013 können sich auch junge Menschen mit Hauptschulabschluss als Sozialassistenten*innen Schwerpunkt Heilerziehung ausbilden lassen.

Interessierte haben die Wahl, ob sie die Heilerziehungspflegeausbildung konsekutiv durchlaufen möchten, d.h. zwei Jahre lang in Vollzeit die Schule besuchen mit jeweils achtwöchigen Blockpraktika und anschließend ein einjähriges Berufspraktikum absolvieren oder in der sogenannten praxisintegrierten Form. Dann besuchen die Studierenden über drei Jahre lang die Schule an zwei Wochentagen und sind mindestens im Umfang einer halben Stelle in einer Einrichtung der Behindertenhilfe als Praktikant*innen beschäftigt.



Was ist das Besondere an diesem Berufskolleg?

Zunächst einmal handelt es sich um eine Einrichtung mit einer übersichtlichen Schülerzahl. Rund 200 Schüler*innen besuchen die Einrichtung. Bedingt dadurch bestehen gute persönliche Kontakte in der gesamten Einrichtung. Die Schule hat eine eindeutige fachliche Ausrichtung und damit deutliche Expertise bezogen auf alles, was die Betreuung von Menschen mit Behinderung ausmacht. In der Regel verfügen die Lehrer*innen selbst über entsprechende praktische Erfahrungen. Des Weiteren besteht eine enge Verzahnung mit der Fachpraxis, u.a. natürlich mit den träger-eigenen Einrichtungen.

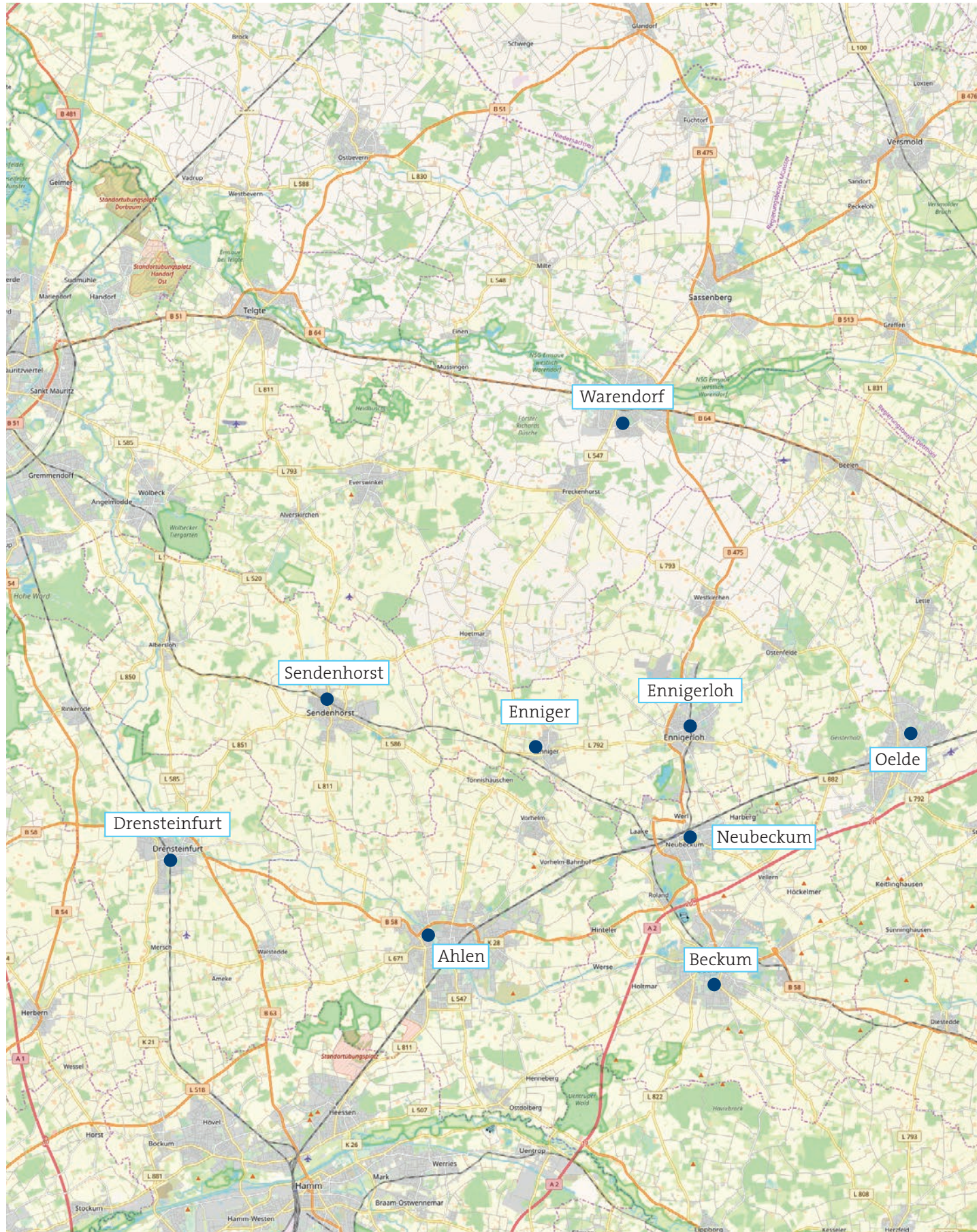
In der Ausbildung wird hoher Wert auf die Vermittlung psychologisch-psychiatrischer Inhalte gelegt (Ausweitung des Stundenanteils aus dem Differenzierungsbereich). Es werden regelmäßig Studienfahrten und Exkursionen (Snoezelzentrum NL, Fluvium Dortmund, aktuelle Ausstellungen, erlebnispäd. Elemente) durchgeführt. Angebote zur individuellen Förderung (Deutschförderunterricht, Gitarrenunterricht) werden umgesetzt. Berufsbezogene Angebote wie Deeskalationstraining, Gebärdensprache gehören zum erweiterten Standard. Die räumliche Ausstattung, z.B. verlässliche Klassenräume ausgestattet mit Dokumentenkamera, Beamer und Apple TV für jede Klasse ist garantiert. Tablets, Laptops und Gitarren stehen zur Verfügung. Es besteht die Möglichkeit im angegliederten Wohnheim zu wohnen

Ansprechpartnerin:

Renate Knobel
Schulleiterin St. Vincenz Berufskolleg
Robert-Koch-Straße 41
59227 Ahlen
Tel.: 02382 858-225
E-Mail: info@vincenz-berufskolleg.de



Übersichtskarte



EINRICHTUNGEN UND ANSPRECHPARTNER

St. Joseph-Heim Neubeckum

Einrichtungsleitung: Stefan Finsterbusch
Spiekersstr. 40, 59269 Beckum-Neubeckum
Tel.: 02525 805-0
Mail: stefan.finsterbusch@svg-ahlen.de

Fachbereich für Menschen mit

- geistiger Behinderung
- chronisch psychischen Erkrankungen
- Abhängigkeitserkrankungen

St. Marien am Vossbach

Einrichtungsleitung: Daniel Baum
Wiemstraße 9, 59320 Ennigerloh-Enniger
Tel.: 02528 378-0
Mail: daniel.baum@svg-ahlen.de

Fachbereich für Menschen mit

- geistiger Behinderung
- chronisch psychischen Erkrankungen
- herausforderndem Verhalten

St. Vinzenz am Stadtpark

Einrichtungsleitung: Manfred Lechtenberg
Kampstr. 13 – 15, 59227 Ahlen
Tel.: 02382 8890-0
Mail: manfred.lechtenberg@svg-ahlen.de

Fachbereich für Menschen mit

- geistiger Behinderung
- chronisch psychischen Erkrankungen

Fachbereich für Menschen mit Behinderung und erhöhtem Pflegebedarf

Ansprechpartnerin: Marita Mense
Spiekersstraße 40, 59269 Beckum-Neubeckum
Tel.: 02525 805-0
oder
Kampstraße 13 – 15, 59227 Ahlen
Tel.: 02382 8890-0
Mail: marita.mense@svg-ahlen.de

Fachbereich Tagesstruktur

Ansprechpartner: Stefan Finsterbusch
Spiekersstr. 40, 59269 Beckum-Neubeckum
Tel.: 02525 805-0
Mail: stefan.finsterbusch@svg-ahlen.de

Fachbereich Ambulante Dienste

Ansprechpartner: Christian Rössing
Robert-Koch-Str. 28, 59227 Ahlen
Tel.: 02382 858-840
Mail: christian.roessing@svg-ahlen.de

St. Vincenz Berufskolleg

Schulleiterin: Renate Knobel
Robert-Koch-Straße 41, 59227 Ahlen
Tel.: 02382 858-158
E-Mail: renate.knobel@vincenz-berufskolleg.de

St. Vincenz-Gesellschaft mbH

Robert-Koch-Str. 41
59227 Ahlen
Tel: 02382 858-601 | Fax: 02382 858-119
E-Mail: info@svg-ahlen.de
www.st-vincenz-gesellschaft.de

Zertifiziertes Qualitätsmanagement

